

E-Control Austria
Herrn Ronald Farmer und
Herrn Mag. Markus Krug
Rudolfplatz 13
1010 Wien

Per E-Mail an marktregelein@e-control.at

Graz, 19. April 2012
Sth

**Stellungnahme Steirische Gas-Wärme GmbH zum 2. Entwurf einer Verordnung
zur Regelung zum Gasmarktmodell (Gasmarktmodellverordnung 2012)**

Sehr geehrte Herren,

innerhalb verkürzter Begutachtungsfrist kommentieren wir den abgeänderten und nun vorliegenden Entwurf zur GasMM-VO 2012 wie folgt:

Kapazitätsbündelung

§ 4 (2)

Die Festlegung, dass „...auf der anderen Buchungsseite die nicht gebündelte Kapazität max. bis zum Ende der Laufzeit dieses Altvertrages vermarktet werden.“, kann nicht Regelungsinhalt einer österreichischen Verordnung sein.

In diesem Zusammenhang stellt sich aber auch die Frage, wieweit gebündelte Kapazitäten von den Regelungen der §§10 und 12 (UIOL) betroffen sind, bzw. wie diese §§ anzuwenden sind.

Sekundärmarkt für Ein- und Ausspeisekapazitäten

§ 10 (1)

In einer automatisierten Abwicklung der Sekundärkapazitätsvergabe sollte nicht der Anbieter der Kapazität verpflichtet werden, im Nachhinein den Kapazitätshandelspreis eingeben zu müssen.

§ 10 (2)

Neben dem Suchverfahren (Abs 4) sollte die Online-Plattform auch die Möglichkeit der in den Ziffern 1 bis 3 genannten Verfahren zur Abwicklung des Kapazitätshandels vorsehen.

Die Einschränkung „...die zu zahlende Entgelte nicht überschreiten“ entspricht nicht den Grundsätzen eines freien Marktes und sollte über Angebot und Nachfrage reguliert werden.

Unseres Erachtens ist dieser Passus zu streichen, da die Nichtvermarktung mit der Konsequenz des Use-it-or-lose-it-Prinzips des § 12 (3) Z1 bedroht ist.

Nominierungs- und Renominierungsregeln

§ 11 (2) (3) (5)

Führt dazu, dass firm gebuchte und auch bezahlte Kapazitäten, nach 14:00 Uhr nominierte und den zulässigen Bereich gem. Abs. 3 überschreiten, nur mehr auf unterbrechbarer Basis genutzt werden können und vor den eigentlich unterbrechbaren Kapazitäten einzukürzen sind.

Wir gehen grundsätzlich von der rechtlichen Unzulässigkeit dieser Bestimmung aus bzw. in eventu, dass diese auch bei Unterbrechung dementsprechend vergütet werden, zumal sie auch gemäß § 11 (12) zu bezahlen sind.

Auf jeden Fall ist die Bestimmung „... zuerst zu unterbrechen ...“ auf das Entschiedenste abzulehnen.

§ 11 (6) (10)

„Überschreitet eine Renominierung ... den nach Abs 3 zulässigen Bereich, ist diese auf den zulässigen Wert anzuheben.“

Setzt diese Bestimmung die lesser rule §34 (5) aus und ist dann die Bestimmung §26(3) mit dem OBA anzuwenden und der betroffene BGV hat über den Speicher-FP die Ausgeglichenheit am VHP wieder herzustellen?

§ 11 (12)

§ 6 (4) fehlt in der Verordnung.

Festzuhalten ist gem. allgemeiner Rechtsgrundsätzen, dass Erlöse aus der Vermarktung der angebotenen Kapazitäten dem Zahler gutzuschreiben sind, zumal er auch die Kosten zu tragen hat.

Langfristiges Use-it-or-lose-it

§ 12

Enteignungen sind grundsätzlich schwere Eingriffe in Vermögenswerte und sind sorgfältig und unter Abwägung aller Umstände vorzunehmen und schlussendlich zu entschädigen.

Die Umstände, die Fristen und das Procedere sind daher genau zu definieren und der betroffene Netzbenutzer ist auf jeden Fall vorab von einer drohenden Enteignung schriftlich in Kenntnis zu setzen.

§ 12 (1)

„.....unverzüglich....“ kann nur mit einem definierten Zeitpunkt in Zusammenhang gebracht werden. Dieser ist zu definieren.

§ 12 (2) Z1

„... weniger als durchschnittlich 80 Prozent seiner gebuchten Jahreskapazität nicht in Anspruch genommen hat.“ ist eine doppelte Verneinung und führt wohl nicht zu dem gewünschten Ergebnis!

Die Berechnung der 80 % ist exakt zu definieren und auf ein realistisches Maß zu bringen.

§ 12 (3)

Ab wann beginnt die 14-tägige Frist zu laufen?

§ 12 (5)

Der Prozess hinsichtlich des Zeitpunktes der Neuvergabe ist zu präzisieren, um Doppelvermarktungen zu vermeiden. Der Untergang des Rechtes der Nutzung - mit der Befreiung zur Bezahlung - ist dem Netzbewerber rechtzeitig mitzuteilen.

Wesentlich ist herauszustreichen, dass die Enteignung entschädigungslos erfolgt und die Kosten vom Enteigneten weiterhin zu tragen sind. Unseres Erachtens nach ist dies mit einer rechtsstaatlichen Rechtsordnung nicht in Einklang zu bringen.

Grundsätze des Bilanzierungssystem§ 18 (5) (6)

Wie in unserer Stellungnahme vom 8. März d.J. dargelegt, erachten wir es als sinnvoll und ausreichend in der Gruppe gem. (5) nur die SLP-Kunden zu führen.

Unseres Erachtens ist die Systematik SLP-Kunden mittels Tagesprofil und darüber hinaus die restlichen Kunden über ein Stundenprofil zu decken effektiver (Nutzung des Rohrspeichers ohne zusätzliche Kosten kommt dieser privilegierten Gruppe zugute) und insgesamt effizienter, zumal die Ausgleichsenergiekosten grundsätzlich dabei verursachergerechter zugeordnet werden können. Auch ist die Prognose für die Tagesbilanzierung gem. §27 (6) iVm § 28 (1) und (2) transparenter und nachvollziehbarer.

Dieser Vorschlag behält dabei weiter das Ziel, bei den SLP-Kunden den Wettbewerb auf niedrigerem Preis-Niveau zu forcieren.

Nichtsdestotrotz favorisieren wir ein Zweipreissystem für die Stundenbilanzierung, um ein Anreizsystem zur genauen Fahrplanerstellung zu schaffen.

Informationsflüsse zwischen Marktteilnehmern§25 (6)

Gemäß Z1 sind Fahrpläne „für die Ein- und Ausspeisepunkte im Verteilergelände“ an den VGM zu senden. Ist dies nicht die Summe aus den Fahrplänen gem. Z5 und damit überflüssig?

Bilanzierung des Marktgebietsmanagers

Im vorigen Entwurf: „Bilanzierung im Marktgebiet“; erscheint semasiologisch treffender.

§ 26 (4)

Eine Renominierungsfrist von 1 Stunde ist unangemessen kurz.

Wir lehnen es mangels gesetzlicher Rechtsgrundlage ab, dass der Marktgebietsmanager „... im Namen und auf Rechnung ...“ Börsengeschäfte für die Bilanzgruppe der Steirischen Gas-Wärme GmbH tätigen kann.

Wieweit die Börse mit dieser Contrahierung einverstanden ist, hat diese zu beurteilen.

Bilanzierung des Bilanzgruppenkoordinators (?)§ 27 (6)

Das Wort „... an die jeweiligen Bilanzgruppenverantwortlichen ...“ ist durch „... an diesen zu ...“ zu ersetzen.

Regelung zur Preisgestaltung der Ausgleichsenergie§ 32 (6)

Eine verbrauchsabhängige Ausgleichsenergieumlage entspricht keiner verursachungsgerechten Kostenzuordnung und ist abzulehnen.

Anlage 3

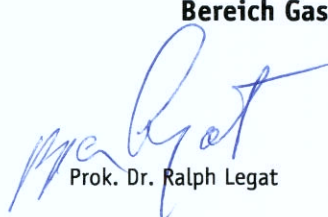
Ein-/Ausspisepunkte im Marktgebiet Ost

Der Einspisepunkt: „*Biogas Leoben*“ ist in die Liste der Einspisepunkte in das Netz des Marktgebietes aufzunehmen.

Wir sehen unsere Anmerkungen als konstruktiven Beitrag zu Entwicklung des österreichischen Gasmarktes und stehen Ihnen für Rückfragen unter 0316 / 9000 58610 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

STEIRISCHE GAS-WÄRME GMBH
Ein Unternehmen der Energie Steiermark
Bereich Gaswirtschaft



Prok. Dr. Ralph Legat



Ing. Mag. Herwig Stöfan